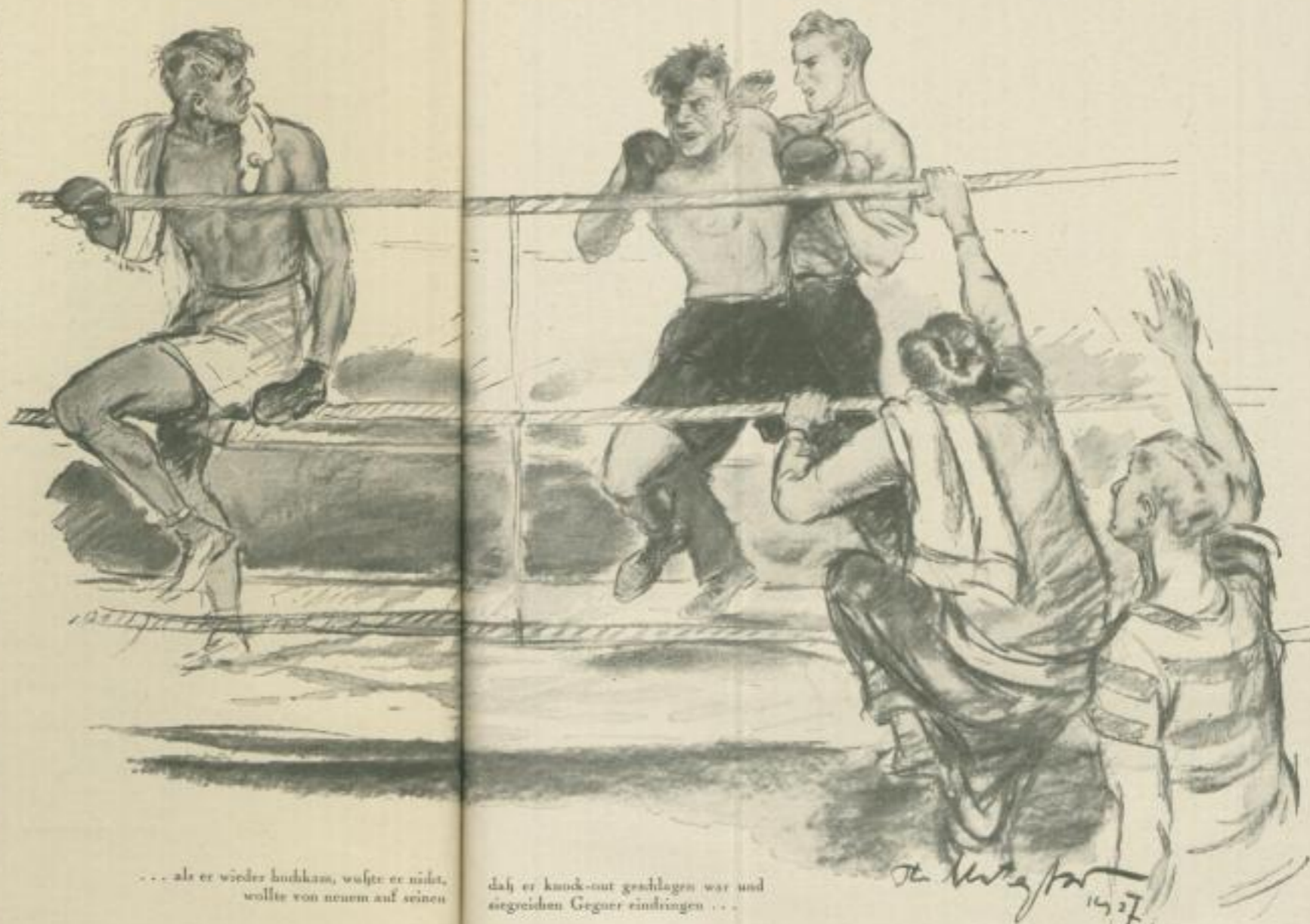


Knockoutschlag zu Boden gezwungene Boxer sich bald erhebt, matt zwar und ein wenig benommen, aber ohne Schmerzen oder irgendwelche Beschwerden. Der Mann war betäubt, narkotisiert, eingeschlafert, er erwacht und wundert sich, wo er war, was mit ihm passiert ist. Ich habe es oft erlebt — und viele andere Besucher von Boxkämpfen sicher auch —, daß ein durch einen genauen Schlag auf die Kinnschläge (in der Boxersprache point genannt) k. o. gesetzter Mann, nachdem ihn der Schiedsrichter ausgezählt hatte, wieder hochkam, auf seinen siegreichen Gegner eindrang und den Kampf fortgesetzt wissen wollte. Die Menge pfliff ob solcher Unsportlichkeit, und Schiedsrichter und Sekundanten hatten Mühe, den Kämpfer, der nicht Vernunft annehmen wollte, zu beruhigen. Aber er war weder wild geworden noch besonders unsportlich, sondern er begriff einfach eine Situation nicht, in die er bewußtlos geraten war. Er war heimtückisch vom Schlaf überfallen worden, mitten im Kampf, er war erwacht, ohne zu wissen, daß er geschlafen hatte. Weiß der Teufel, wie er auf den Boden gekommen war, aber er war ja gleich wieder aufgestanden, und jetzt wollte er zeigen, was er könne. Und man ließ ihn nicht. Was ich hier erzähle, klingt denen, die nie nach einem unangemeldet und „pünktlich“ gelandeten Kinnstreifer „ins Land der Träume“ übersiedelt sind (so nennt das sehr bezeichnenderweise die Boxersprache), unglauwbürlich. Ich will es durch einige kompetente Zeugen zu erhärten trachten.

Jack Dempsey traf zu Anfang seiner Karriere auf den gefürchteten „Kanonenboot“ Smith (Gunboat Smith). Der Name sagt genug. In der ersten Runde traf Dempsey ein gegnerisches Geschoß mit voller Wucht am Kinn, und die Sache schien zu Ende. Aber Dempsey kam wieder hoch und schlug sich die drei übrigen Runden siegreich, er gewann nach Punkten. In der Garderobe saß er still und traurig, und als ihm sein Manager Kearns aufmunternd



... als er wieder hochkam, wollte er nicht, wollte von neuem auf seinen

auf die Schulter klopfte, sagte er: „Sei nicht böse, alter Knabe, daß ich verloren habe, aber der Kerl schlug zu stark.“ Dempsey war ehrlich erstaunt, als er später hörte, er habe weitergekämpft und gesiegt.

daß er knock-out geschlagen war und siegreichen Gegner eindringen ...

Sich etwas aus dem Kopf zu schlagen, ist vielleicht schwierig, leichter scheint es schon zu sein, sich etwas aus dem Kopf schlagen zu lassen, dafür ist der ehemalige englische Bantamgewichtsmeister Jim Williams ebenfalls ein Bei-

spiel. Williams erhielt im Kampf mit Johnny Summers in der zweiten Runde einen kräftigen Kinnhaken und wurde ausgezählt. Er erholte sich schnell, schüttelte seinem Gegner glückwünschend die Hand und ging mit seinen